

Wiens Polizisten des Jahres

Polizisten der Landespolizeidirektion Wien wurden am 13. März 2018 im Wiener Rathaus für herausragende Leistungen mit dem „133er-Award“ in sechs Kategorien ausgezeichnet.

Inspektor Admir Salihovic ist „Newcomer des Jahres“ der Wiener Polizei. Er ist seit 2014 bei der Polizei und hat eine lange Liste von Erfolgen: Im Vorjahr überführte er einen Mann bei einer Personenkontrolle des Diebstahls eines iPhones und eines iPads. Er stoppte einen Mann, der in der Öffentlichkeit mit einem Messer herumgefuchelt und „Allahu Akbar!“ geschrien hatte. Er nahm zwei Männer fest, die einen Passanten mit einer Axt bedroht und ihm ein Handy geraubt hatten. Er verhinderte, dass ein Mann nach einem Streit mit dessen Lebensgefährtin aus dem Fenster sprang. Er nahm Kellereinschneider fest, verhaftete Suchtmittelhändler, einen Vergewaltiger und er hob eine Cannabisaufzucht in einer Wohnung aus. Admir Salihovic ist in der Polizeiinspektion Favoritenstraße eingesetzt. Dort ist er bei jedem Planquadrat und jeder Schwerpunktaktion vorne mit dabei. Er ist Mitglied der Einsatzeinheit und wurde dort bereits als Gruppenkommandant eingesetzt.

Der 133er-Award wurde am 13. März 2018 zum zehnten Mal vergeben. Es gab fünf Kategorien (Newcomer, kriminalpolizeiliche Leistungen, Verkehrssicherheit, polizeiliches Lebenswerk und das Gebiet Prävention, Menschenrechte und Opferschutz) sowie die Wahl eines „Polizisten des Jahres“. Letzterer wird jedes Jahr von Lesern auf *krone.at* gewählt. Eine Fachjury bestimmt die Gewinner der anderen Kategorien.

Ähnlich wie die Erfolgsbilanz von Inspektor Patrick Sedlmaier aus, des zweitplatzierten „Newcomers des Jahres“. Er trat im März 2015 in die Wiener Polizei ein und ist in der Polizeiinspektion Hohe Warte eingesetzt. Seinen bisher gefährlichsten Einsatz hatte Sedlmaier am 17. Juli 2017, als er mit dem Funkwagen zu einer Tankstelle in der Krottenbachgasse gerufen wurde. Ein Mann hatte sich mit Benzin übergossen und gedroht, sich anzuzünden, falls man ihm nicht seine Kinder brächte. Der Mann stand an einer Zapfsäule, in der Linken einen Zapfhahn, mit dem er sich immer wieder mit Benzin anspritzte, in der Rech-



Mit dem jährlichen 133er-Award werden herausragende Polizistinnen und Polizisten in sechs Kategorien geehrt.

ten ein Feuerzeug. Sedlmaier gelang es, den Mann in ein Gespräch zu verwickeln, während sich sein Funkwagenpartner Daniel Gartner von hinten anschlich und sich in einem günstigen Moment auf den Drohenden stürzte. Sedlmaier und Gartner rangen den Mann nieder. Er wurde der Rettung übergeben und in ein psychiatrisches Krankenhaus eingeliefert.

Dritter in der 133er-Kategorie „Newcomer“ wurde Inspektor Sebastian Müller. Er ist seit 2016 in der Polizeiinspektion Ausstellungsstraße im 2. Bezirk und hat ebenfalls eine sehenswerte Erfolgsbilanz – von Festnahmen wegen gefährlicher Drohung, Suchtmitteldelikten bis hin zum Raub. Einer Frau rettete er durch Herzmassage und mit einem Defibrillator das Leben.

„Polizist des Jahres“ wurde Bezirksinspektor Mario Magler. Er versieht Dienst im 11. Wiener Bezirk. Am 1. August 2017 war er in der Polizeiinspektion Sedlitzkygasse. Er hörte am Funk mit, dass drei maskierte Einbrecher auf einem Firmengelände gesehen worden waren. Dort waren mehrmals Bagger und Geräte gestohlen worden. Magler kam als Erster am Einsatzort an. Er sah noch, wie drei Männer über einen Zaun sprangen und lief ihnen nach. Inzwischen trafen auch andere Polizisten ein. Zwei Täter wurden festgenommen. Für die Suche nach dem dritten kam ein Hubschrauber von der Polizei-Flugeinsatzstelle Wien-Meidling. Mario Magler koordinierte den Einsatz zu Luft und zu Boden und es gelang, auch den dritten Einbrecher ausfindig zu machen und festzunehmen. Am 5. März 2017

nahm er eine Anzeige wegen eines Handydiebstahls entgegen. Mithilfe einer App ortete er das gestohlene Smartphone. Es war in Bewegung. Magler organisierte, dass ein Verdächtiger mit dem Gerät in der Tasche im 12. Bezirk gestellt wurde. In einem anderen Fall stand Magler vor der verschlossenen Tür eines per Haftbefehl gesuchten Mannes. Er war offensichtlich in der Wohnung, verhielt sich aber ruhig und öffnete die Eingangstür nicht. Daraufhin wendete Magler einen Trick an: Er spielte ein Bohrgeschall von einer App seines Smartphones ab, so dass der Mann in der Wohnung vermeinte, der Polizist bohre das Schloss der Eingangstür auf. Daraufhin öffnete er bereitwillig die Tür.

Als Nominierter war auch Stefan Laller von der Polizeiinspektion (PI) Favoritenstraße im 10. Bezirk zum 133er-Award in das Wiener Rathaus eingeladen. Dritter Nominierter war Inspektor Julian Kubacki.

Für sein polizeiliches Lebenswerk wurde Chefinspektor Hubert Grameth ausgezeichnet. Er ging 1977 zur Polizei. 1984/85 absolvierte er den Chargenkurs (E2a-Grundausbildung). Seit 1985 ist er Wachkommandant und Personalvertreter, stellvertretender Inspektionskommandant und Leiter des Verkehrsreferats in Simmering. Er geht mit Ende Juli 2018 in den Ruhestand.

In dieser Kategorie nominiert war auch Gruppeninspektor Franz Neca. Er ist seit 2006 in die „Abteilung Fremdenpolizei und Anhaltevollzug“ (AFA) und engagierte sich beim Aufbau der Vorgangsweise bei Erstbefragungen und Direkteinlieferungen nach dem Fremdenpolizei- und dem Asylgesetz. Als Dritter nominiert war Chefinspektor Johann Strudler, der seit 28. Februar 2018 in Pension ist. Zuletzt war er Kommandant der PI Simmeringer Hauptstraße.

Verkehrssicherheit. Für Verdienste um die Verkehrssicherheit wurde Gruppeninspektor Anton Schmidl ausgezeichnet. Er ist Verkehrserzieher in der Landesverkehrsabteilung Wien. Mit ihm nominiert waren Gruppeninspektor



Preisträger des 133er-Awards 2018: Admir Salihovic (Kategorie Newcomer), Anton Schmidl (Verkehrssicherheit), Manfred Mahrhauser (kriminalistische Leistungen), Michael Felsberger (Prävention/Menschenrechte/Opferschutz), Mario Magler (Polizist des Jahres) und Hubert Grameth (Lebenswerk).

Christian Walch vom Stadtpolizeikommando (SPK) Döbling und Revierinspektorin Nicole Weinzettl vom SPK Margareten. Preisträger Anton Schmidl hat sich der Kinderpolizei verschrieben. Er plant alle großen Kinderpolizei-Aktionen in Wien, wie die jährliche Auftaktveranstaltung oder die „Kinderpolizei-Akademie“ in den Ferien.

Prävention, Menschenrechte, Opferschutz. Auf dem Gebiet der Prävention, Menschenrechte und Opferschutz machte sich Bezirksinspektor Michael Felsberger verdient. Er bekam den 133er-Award in dieser Kategorie zugesprochen. Felsberger ist Mitarbeiter im Landeskriminalamt, Assistenzbereich 04 (Kriminalprävention). Er setzt sich vor allem mit den Themen „Ehrendelikte“ und „Zwangsheirat“ auseinander.

In einem Fall sollte eine 18-jährige Frau mit psychischer Beeinträchtigung von ihren Eltern zwangsverheiratet werden. Sie flüchtete in eine Opferschutzeinrichtung in Wien. Als ihre Eltern eines Tages vor der Tür standen und sag-

ten, sie solle mitkommen, weil der Großvater schwer erkrankt sei, ging sie mit. Die junge Frau wurde in die Türkei gebracht und verheiratet. Von dort flüchtete sie und seither lebt betreut außerhalb der Türkei. Michael Felsberger und Beamte des Außenministeriums unterstützen sie. Ihre Eltern und ihr Mann suchen sie immer noch fieberhaft.

Ebenso für den Präventionspreis nominiert war Gruppeninspektor Hannes Kogoy vom SPK Meidling. Gruppeninspektor Günther Kormesser vom SPK Döbling war der dritte Nominierte.

Kriminalpolizeiliche Leistungen. Für seine Leistungen am kriminalpolizeilichen Sektor erhielt Bezirksinspektor Manfred Mahrhauser von der Landeskriminalamts-Außenstelle Süd in Wien Favoriten den 133er-Award. Er hatte eine Serie von zwölf Raubüberfällen auf Geschäfte geklärt. Einer von zwei Tätern hatte jeweils Angestellte mit einer Pistole bedroht und Geld gefordert. Die Räuber waren nicht maskiert und auf Videos aus Überwachungskameras gut

erkennbar. Dennoch waren sie schwer auszuforschen. Mahrhauser und seine Kollegen ermittelten als einen der Verdächtigen einen Mann, der kurz zuvor aus der Justizanstalt Wiener Neustadt nach Hause entlassen und unter elektronischen Hausarrest gestellt worden war. Der Mann hatte sich der „Fußfessel“ entledigt und war untergetaucht. Mahrhauser und seine Kollegen hatten herausgefunden, dass er sich oft im und um den Millenniumstower im 20. Wiener Bezirk aufhielt. Sie spürten ihn auf und nahmen ihn und seinen Komplizen fest.

Zweiter in der Kategorie „besondere kriminalpolizeiliche Leistungen“ wurde Bezirksinspektor Werner Schellenbauer vom Landeskriminalamt. Er ist in der Bekämpfung der Kinderpornografie tätig. Platz drei in dieser 133er-Kategorie ging an Revierinspektor Rainer Kern. Er arbeitet in der „Abteilung Fremdenpolizei und Anhaltevollzug“ (AFA). Kern hat ein außergewöhnliches Personengedächtnis und hat einer Reihe von Taschendieben das Handwerk gelegt.

Gerhard Brenner